

Klinische Beteiligungen und Gesundheitswesen	Datum: 20.07.2023	Geschäftszeichen: 83/001 - 5220
--	-------------------	---------------------------------

Gremium: Bezirksausschuss	beschließend nach § 7 Abs. 1 GeschO
Sitzung am: 12.10.2023	öffentlich

Betreff:

**Krankenhauszweckverband Ingolstadt; Investitions- und Betriebsumlagen für die Jahre 2024 ff;
Generalsanierung/Teilersatzneubauten, Neubau Zentrum für psychische Gesundheit,
Betriebsverluste**

Anlagen:

230808_Prä Bezirk VT erg VF 10-08-2023

Beschlussvorlage

83/BV/172/2023

öffentlich gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 GeschO

I. Sachverhalt

Das Klinikum Ingolstadt erfüllt überörtliche Schwerpunktaufgaben der Krankenhausversorgung in der Region Ingolstadt (Region 10). Integrierter Bestandteil des Klinikums ist das Zentrum für psychische Gesundheit (ZPG), das die Versorgung der Region in den Fächern Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik sicherstellt und zudem das Schlaflabor (Neurologie, 4 Plätze) betreibt. Diese Versorgungsangebote liegen im gesetzlichen Aufgabenbereich des Bezirkes Oberbayern. Das Klinikum wurde daher Ende der 1970er Jahre durch einen Zweckverband (Krankenhauszweckverband Ingolstadt) errichtet und wird seitdem von diesem betrieben. Mitglieder des Zweckverbandes sind der Bezirk Oberbayern mit 23,4 % und die Stadt Ingolstadt mit 76,6 %. Grundlage dieser seit 1978 gültigen Aufteilung, die sich nicht nur in den finanziellen Verpflichtungen der Mitglieder, sondern u.a. auch in der Anzahl der von den Mitgliedern entsandten Gremienmitgliedern widerspiegelt, sind die satzungsgemäß von den Mitgliedern zu tragenden Investitionsanteile. Diese wurden nach dem bei der Gründung bestehenden Bettenverhältnis von Psychiatrie und Somatik bemessen und in der Satzung verankert. Der Krankenhauszweckverband betreibt das Klinikum seit dem Jahr 2004 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH als dessen einziger Gesellschafter.

Das Klinikum verfügt derzeit über 1.073 Betten/78 Plätze, davon 275 Betten/50 Plätze im Zentrum für psychische Gesundheit am Standort Ingolstadt. Eine psychiatrische Tagesklinik/Institutsambulanz in Eichstätt befindet sich in der Realisierungsphase (Erster Spatenstich am 04.09.2023 erfolgt), die Errichtung einer solchen in Beilngries wird bedarfsabhängig angestrebt und ein zusätzlicher Standort in Schrobenhausen wird in Abhängigkeit der anderen Standorte zu gegebener Zeit erneut geprüft (Psychiatriekonzept, Bezirkstag 18.07.2019).

Bauliche Maßnahmen, Investitionen:

Der aktuelle Planungsstand sieht für Generalsanierung/Teilersatzneubauten, Personalwohnungen

am Standort Ingolstadt und die psychiatrische Tagesklinik in Eichstätt einen Gesamtkostenrahmen von ca. 819,5 Mio. € bis in das Jahr 2040 vor. Vorangemeldet wurden zudem der Neubau bzw. die Sanierung des Berufsbildungszentrums des Krankenhauszweckverbands mit ca. 39,3 Mio. €, sowie weitere Baumaßnahmen in Höhe von 3,5 Mio. €, die ohne Trägerzuschüsse finanziert werden sollen. Das Gesamtvolumen der geplanten Baumaßnahmen im Klinikum und dem Berufsbildungszentrum des Krankenhauszweckverbands beträgt somit ca. 862,4 Mio. €. Dabei wird das Zentrum für Psychische Gesundheit mit 325 Betten/68 Plätzen in Ingolstadt vollständig neu gebaut. In dieser Kapazität ist eine Station des kbo-Heckscher-Klinikums für die Adolozentenversorgung beinhaltet, die Finanzierung erfolgt gesondert über das kbo-Heckscher-Klinikum.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023, der Grundlage der letztjährigen Sitzungsvorlage, sind damit die geplanten Investitionen auf Grund von seither vorgenommenen Umplanungen um insgesamt 54,1 Mio. € niedriger. Generell handelt es sich jedoch, insbesondere im Bereich der Teilersatzneubauten, um grobe Kostenschätzungen, die in den nächsten Jahren weiter konkretisiert werden müssen.

Etwa 247,4 Mio. € des Gesamtinvestitionsvolumens (ohne kbo-Heckscher-Klinikum) können weder durch Eigenmittel des Klinikums noch durch Fördermittel finanziert werden. Der verbleibende Betrag soll daher durch den Krankenhauszweckverband, also durch die beiden Träger Stadt Ingolstadt und Bezirk Oberbayern übernommen werden. Der Anteil des Bezirks Oberbayern für die Investitionen beträgt satzungsgemäß 23,4 %, also ca. 57,9 Mio. €.

Ende 2023 wird der Bezirk Oberbayern für die genannten Investitionsmaßnahmen insgesamt 11,7 Mio. € angewiesen haben. Für die kommenden fünf Finanzplanungsjahre (2024 – 2028) werden die folgenden Beträge benötigt, incl. der Personalwohnungen und der Sanierung des Berufsbildungszentrums:

Jahr	2024 EURO	2025 EURO	2026 EURO	2027 EURO	2028 EURO	2029-2040 EURO
Investitionsumlagen	18.834.000	30.983.000	28.214.000	23.576.000	23.162.000	74.003.000
Stadt Ingolstadt	14.427.000	23.733.000	21.612.000	18.059.000	17.743.000	56.686.000
Bezirk Oberbayern	4.407.000	7.250.000	6.602.000	5.517.000	5.419.000	17.317.000

Die anliegende Präsentation gibt einen Überblick über die Bauvorhaben.

Betriebsverluste:

Aufgrund der bekanntermaßen sehr schwierigen Rahmenbedingungen im Krankenhausbereich und der zusätzlichen Belastungen, die aufgrund der Baumaßnahmen im laufenden Betrieb des Klinikums entstehen, rechnet das Klinikum Ingolstadt mit künftig dauerhaften Betriebsverlusten. Diese können im maßgeblichen Umfang nur noch durch Trägerzuschüsse des Krankenhauszweckverbandes, die wiederum durch dessen Mitglieder Bezirk und Stadt, ausgeglichen werden, denn die noch vorhandenen Gewinnvorträge/Rücklagen sind weitestgehend aufgebraucht bzw. im Anlagevermögen gebunden (Verluste Klinikum Ingolstadt 2021 und 2022: - 4,2 Mio. € bzw. - 9,3 Mio. €). Im laufenden Geschäftsjahr 2023 rechnet die Klinikum Ingolstadt GmbH mit einem Jahresverlust von - 30 Mio. €.

Satzungsgemäß bemisst sich der Anteil des jeweiligen Zweckverbandsmitglieds im Bereich der Investitionen am festgelegten Verhältnis von 23,4 % Bezirk / 76,6 % Stadt Ingolstadt. Die Betriebsverluste sind dagegen im Verhältnis der Planbetten Psychiatrie/Psychotherapie zu Somatik umzulegen. Auf den Bezirk Oberbayern entfallen daher 25,63 % (275 Betten Psychiatrie und Psychotherapie, 798 Betten Somatik, Gesamtklinikum 1.073 Betten).

Daher sind in den kommenden Jahren voraussichtlich folgende Betriebsumlagen aufzubringen, die

im Folgejahr spitz abzurechnen sind:

Jahr	2023 EUR	2024 EURO	2025 EURO	2026 EURO	2027 EURO
Planansatz	30.000.000	28.807.000	27.352.000	26.257.000	25.171.000
Unterdeckung					
davon Finanzierung durch die ZV- Mitglieder	25.020.000	24.170.000	22.773.000	21.701.000	20.641.000
Stadt Ingolstadt	18.608.000	17.975.000	16.936.000	16.139.000	15.351.000
Bezirk Oberbayern	6.412.000	6.195.000	5.837.000	5.562.000	5.290.000
Fälligkeit	in 2024	in 2025	in 2026	in 2027	in 2028

Weitere Entwicklung

- Es gibt aktuelle Bestrebungen des Krankenhauszweckverbandes gemeinsam mit den umliegenden Landkreisen die gesamte Krankenhauslandschaft der Region 10 neu zu ordnen. Das in Auftrag gegebene Gutachten („Entwicklung einer standortübergreifenden Medizinstrategie von Kliniken der Region 10“) wird voraussichtlich Ende 2023 vorgelegt. Das Gutachten wird auch Empfehlungen zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen des Krankenhausbereiches beinhalten. Bereits absehbar ist, dass zumindest die Zusammenarbeit des Klinikums Ingolstadt mit den Kliniken des Landkreises Eichstätt deutlich intensiviert wird.
- Die Bezirksverwaltung befasst sich mit Überlegungen zur künftigen Organisation der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung der Region 10.

Die Werkleitung des Krankenhauszweckverbandes/Geschäftsführung der Klinikum Ingolstadt GmbH wird in der Sitzung vortragen.

II. Finanzierungsvorschlag

Die vom Bezirk Oberbayern an den Krankenhauszweckverband zu entrichtenden Umlagen werden entsprechend der Planung in die Bezirkshaushalte der kommenden Geschäftsjahre eingestellt.

III. Personalbedarf

entfällt

IV. Beschlussdokumentation

Umsetzungszeitpunkt: entfällt

Umsetzungsmaßnahme: entfällt

Beschlussvorschlag

Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis vom Stand der aktuellen Planungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt zur Generalsanierung bzw. zu den geplanten Baumaßnahmen, sowie von den erwarteten Betriebsverlusten.

Die voraussichtlich in den kommenden Jahren (Finanzplanung bis 2028) daraus entstehenden und daher entsprechend der Zweckverbandssatzung an den Krankenhauszweckverband zu leistenden Umlagen werden in den Haushalts- und Finanzplanungen des Bezirkes Oberbayern in folgender Höhe berücksichtigt:

Jahr	2024 EURO	2025 EURO	2026 EURO	2027 EURO	2028 EURO	2029-2040 EURO
Investitionsumlagen	18.834.000	30.983.000	28.214.000	23.576.000	23.162.000	74.003.000
Stadt Ingolstadt	14.427.000	23.733.000	21.612.000	18.059.000	17.743.000	56.686.000
Bezirk Oberbayern	4.407.000	7.250.000	6.602.000	5.517.000	5.419.000	17.317.000
Betriebskostenumlagen	25.020.000	24.170.000	22.773.000	21.701.000	20.641.000	
Stadt Ingolstadt	18.608.000	17.975.000	16.936.000	16.139.000	15.351.000	
Bezirk Oberbayern	6.412.000	6.195.000	5.837.000	5.562.000	5.290.000	
Bezirk Oberbayern	10.819.000	13.445.000	12.439.000	11.079.000	10.709.000	17.317.000 ^{>}

München, 26.09.2023



Josef Mederer
Bezirkstagspräsident